



Ein Zuhause für alle

Mehr als 20 Jahre lang hat Dr. Margrit Hugentobler die Stiftung Domicil als Stiftungsrätin begleitet, seit 5 Jahren als Präsidentin. Im November 2023 hat sie an den neuen Präsidenten Hans Rupp übergeben. Mit beiden haben wir über unsere bisherigen Erfolge und neuen strategischen Ziele gesprochen. Was sicher ist: Domicil ist stark darin, auf neue Rahmenbedingungen zu reagieren und das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren: ein Zuhause für alle.

Trotz des Wohnungsmangels und dank guten Partnerschaften konnten wir auch dieses Jahr schon gegen 75 Wohnungen vermitteln. Ein weiterer Meilenstein des Jahres 2023, auf den wir stolz sind: die Zewo-Zertifizierung, die bestätigt, dass wir effizient Gutes tun.

Wie können wir uns trotz der schwierigen Entwicklung des Wohnungsmarkts noch weiter verbessern und unseren Wohnungssuchenden gezielter unter die Arme greifen? Mit unserem Projekt «Innovation Wohnungssuche» beschreiten wir neue Wege, und Sie können uns dabei unterstützen. Mehr dazu erfahren Sie auf Seite 4.

Auch Familie Michael ist ihren Weg zielstrebig und engagiert gegangen. In Zürich fühlt sie sich daheim. Wir unterstützen die Familie bei der Wohnungssuche, da ihr Zuhause im Jahr 2024 abgerissen wird. Noch hat sie keine Anschlusslösung – oder doch?

Gemeinsam mit Ihnen ermöglichen wir Menschen ein Zuhause.



Nadine Felix, Geschäftsführerin

Wohnung gesucht

Arbeit, Schule und Fussballplatz verbinden die Familie Michael* mit dem Zürcher Quartier Schwamendingen. Dort möchte sie gerne wohnen bleiben.

Text: Jeanette Konzett



Ich bin zu früh. Aber nicht nur ich. Familie Michael* erwartet mich bereits in ihrer kleinen 3-Zimmer-Wohnung in Schwamendingen. Wir sind alle etwas nervös. Herr Michael teilt mir gleich zum Auftakt des Gesprächs mit: «Ich habe gerade auf einer Plattform eine Wohnung in der Nähe gesehen. Ich hoffe, ich kann einen Besichtigungstermin bekommen.»

«Ich hoffe,
ich kann einen
Besichtigungstermin
bekommen.»

termin bekommen.» Seine Entschlossenheit, ein neues Zuhause zu finden, ist spürbar. Doch die Familie Michael ist nicht die einzige, die dringend ein neues Zuhause sucht. Zahlreiche Haushalte des gleichen Mietshauses stehen vor diesem Schicksal: Im Herbst 2024 wird die Liegenschaft einem Neubau weichen.

Jonas Michael arbeitet in einer Logistikfirma, seine Frau Rigat Michael hat ihre Ausbildung zur Fachangestellten Gesundheit begonnen. Ihre Arbeitsplätze und vor allem die Schule ihres

siebenjährigen Sohnes Elyas* liegen alle im nahen Umkreis. Diese kurzen Arbeitswege ermöglichen der Familie, ihren Alltag eigenständig zu bewältigen.

Elyas hat klare Vorstellungen vom neuen Zuhause – am liebsten mit einem eigenen Fussballplatz. Die Eltern sind realistischer: «Das Wichtigste ist, dass wir im Kreis 12 bleiben können.» Sie konnten hier erste Wurzeln schlagen, und vor allem wollen sie nicht, dass Elyas seine Schule und Freunde verlassen muss.

Trotz Herrn Michaels unermüdlicher Suche und zahlreicher Abos für Wohnungsinserate blieb die Wohnungssuche bisher erfolglos. Selbst Domicil konnte noch keine passende Wohnung für die Familie finden. Doch gibt es vielleicht bald einen Lichtblick? Haben Sie **eine 3-Zimmer-Wohnung bis max. 1650 Franken Monatsmiete inklusive Nebenkosten** für uns? Die engagierte Familie Michael würde sich über jede Unterstützung freuen. Sie kämpft gegen die Zeit und für ein Zuhause in «ihrem» Kreis 12.

** Name aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes geändert*

Vielen Dank für Ihr Angebot an:
Tayfun Bilik, 044 245 90 25 oder
wv@domicilwohnen.ch

Amtsübergabe in Zeiten der Wohnungsknappheit

Hans Rupp ist der neue Präsident des Stiftungsrats von Domicil. Er löst Dr. Margrit Hugentobler ab, die über 20 Jahre lang im Stiftungsrat von Domicil tätig war, davon 5 Jahre als Präsidentin.

Interview: Jeanette Conzett

Margrit Hugentobler, Sie übergeben nach langer Wirkungszeit die Verantwortung in neue Hände. Welche prägenden Erfahrungen haben Sie in diesen vielen Jahren gemacht?

Margrit Hugentobler: Seit ich 2002 zu Domicil gestossen bin, ist die Stiftung zu einem innovativen sozial engagierten Unternehmen herangewachsen. Immer wieder hat Domicil neue Lösungen erarbeitet, um den Anforderungen des dauerhaft knappen Wohnungsmarkts auf dem Platz Zürich gerecht zu werden – mit dem zentralen Ziel, angemessenen Wohnraum für benachteiligte Menschen zu finden und zu erhalten.

Gab es für Sie ein persönliches Highlight?

Margrit Hugentobler: Sicher die konstruktive und exzellente Zusammenarbeit mit dem Domicil-Team sowie der Austausch mit den engagierten Mitgliedern des Stiftungsrats aus einem breiten Netzwerk. Immer wieder freudig überrascht hat mich zudem die Unterstützung von vielen Wohnbaugenossenschaften, aber auch von kostenbewussten profitorientierten Liegenschaftseigentümer:innen. Ohne ihr soziales Engagement wäre Domicil längst Geschichte. Ein Highlight war auch die Anerkennung unserer Arbeit durch die Verleihung des STAB-Preises – und immer wieder unerwartete, teils sehr grosszügige Spenden, die neue Projekte ermöglichten.

Welches waren die grössten Herausforderungen?

Margrit Hugentobler: Die finanzielle Stabilität war in den ersten Jahren ein zentrales Thema. Neue Projekte, kreative Ideen und die Unterstützung durch den Leistungsauftrag der Stadt Zürich halfen uns, über die Runden zu kommen. Doch heute sind die Herausforderun-

gen so gross wie kaum je zuvor. Und der Markt an preisgünstigen Wohnungen wird weiterhin schrumpfen.

Hans Rupp, Sie übernehmen nun das Ruder als Präsident. Wo sehen Sie die Herausforderungen für Domicil?

Hans Rupp: Die Arbeit von Domicil hat nach wie vor eine immense Bedeutung. Wirtschaftlich oder sozial benachteiligte Menschen haben kaum noch die Möglichkeit, angemessenen Wohnraum zu finden – es sei denn, sie erhalten Unterstützung. Aufgrund von Ersatzneubauten und Sanierungen nimmt die Anzahl verfügbarer preisgünstiger Wohnungen kontinuierlich ab. Das ist auch für Domicil eine erhebliche Herausforderung, der wir uns gerne stellen.

Welches sind die Chancen?

Domicil ist gut aufgestellt und verfügt über langjährige Erfahrung in der Begleitung von Menschen in schwierigen Situationen. Ich sehe für die Finanzierung von zusätzlichem Wohnraum ein grosses Potenzial im Bereich der ESG-Richtlinien (Environmental Social Governance). Firmen wollen zunehmend über ihr soziales Engagement berichten und suchen entsprechende Kooperationspartner. Wir bieten hier Hand und schaffen so einen Mehrwert sowohl für die Firmen als auch für die benachteiligten Menschen.

Was darf Domicil vom neuen Präsidenten erwarten?

Hans Rupp: Ich bin neugierig und sehe die Notwendigkeit für Entwicklungen, kenne und schätze aber auch den Wert des Bestehenden und Bewährten. Ich freue mich, mit dem Stiftungsrat und

der Geschäftsleitung zusammen hier eine Balance zu finden und basierend auf unseren Stärken Entwicklungen anzustossen, damit Domicil in den nächsten Jahren weiterhin möglichst vielen Menschen ein Dach über dem Kopf ermöglichen kann. Neben den ESG-Möglichkeiten könnte ein weiterer Entwicklungsschritt sein, dass wir vermehrt darauf fokussieren, die Menschen auf ihrem Weg in die Eigenständigkeit zu unterstützen.

Nächstes Jahr wird Domicil 30 Jahre alt. Was möchten Sie der Stiftung auf ihrem weiteren Weg mitgeben?

Margrit Hugentobler: Ich wünsche Domicil und dem damit verbundenen Netzwerk viel Herzblut und kreatives Engagement auch in der Zukunft. Mein Dank gilt allen, die dazu beitragen werden, dass Zürich weiterhin eine soziale und damit lebenswerte Stadt ist.

Hans Rupp: Wir wollen weiterhin mit aller Kraft daran arbeiten, bedürftigen Menschen angemessenen Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Wir können dabei auf unsere Kompetenzen vertrauen und unser Engagement in den CSR- und ESG-Bereich einbringen, unsere Dienstleistungen erweitern und so die Herausforderungen aktiv angehen.



Wohnungssuche: Innovation statt Resignation

Für Menschen mit kleinem Budget ist Domicil ein Hoffnungsträger auf dem Wohnungsmarkt. Darum wollen wir aktuelle Hürden meistern und gehen dazu neue Wege.



Domicil setzt sich im Raum Zürich durch die Vermittlung angemessener Wohnungen für Haushalte mit kleinerem Budget für soziale Teilhabe ein. Dazu braucht es angesichts des herrschenden Wohnungsmangels viel Geduld, Know-how und vor allem neue Ideen. Mit unserem Projekt «Wohnungssuche in Zürich: Innovation statt Resignation» begegnen wir den aktuellen Herausforderungen.

Neue innovative Massnahmen sollen Domicil in dieser schwierigen Phase Antrieb geben, was einen entsprechen-

den Initialaufwand nötig macht. Beispielsweise werden wir untersuchen, wie wir als potenzielle Nachmieterin bestehende Konditionen übernehmen können. Längerfristig wird die Wohnungssuche bei Domicil wieder mit den bestehenden Ressourcen und Mitteln geleistet.

Sind Sie interessiert uns zu unterstützen?
Melden Sie sich bei Nadine Felix,
Geschäftsleiterin 044 245 90 27 oder
nf@domicilwohnen.ch.

Immobilienpartnerin

Die STIFTUNG GGN trägt zur Lösung vielfältiger gesellschaftlicher und sozialer Herausforderungen bei. Wir fokussieren unser Wirken auf die Zürcher Stadtquartiere Hotttingen, Hirslanden und Riesbach. Im Projekt Hofackerstrasse am Hegibachplatz, das wir im Jahr 2023 abschliessen konnten, vermieten wir in den Gebäuden Hofackerstrasse 3 und 5 verschiedene Wohnungen zu einem vergünstigten Mietzins an einkommensschwache Personen über 50, die nachweislich auf kostengünstige Mieten angewiesen sind. Die Zusammenarbeit mit Domicil ermöglicht uns, diese Zielgruppe zu erreichen und wirksam zu unterstützen. Wir schätzen Domicil als kompetente Organisation und verlässliche Partnerin.



Alex Jenny
Vizepräsident STIFTUNG GGN
(Stiftung Gemeinnützige Gesellschaft von Neumünster)

Ein Zuhause für alle

Das Recht auf Wohnen ist ein Menschenrecht. Domicil setzt sich dafür ein, dass Menschen mit kleinem Einkommen ein Zuhause finden. Ein sicheres, gutes Zuhause ist essenziell für die gesellschaftliche Teilhabe.

Helfen Sie uns, damit wir helfen können! Danke für Ihre Spende an Domicil.



Spendenkonto

IBAN CH81 0900 0000 8730 9442 7
Postcheckkonto 87-309442-7



**Ihre Spende
in guten Händen.**